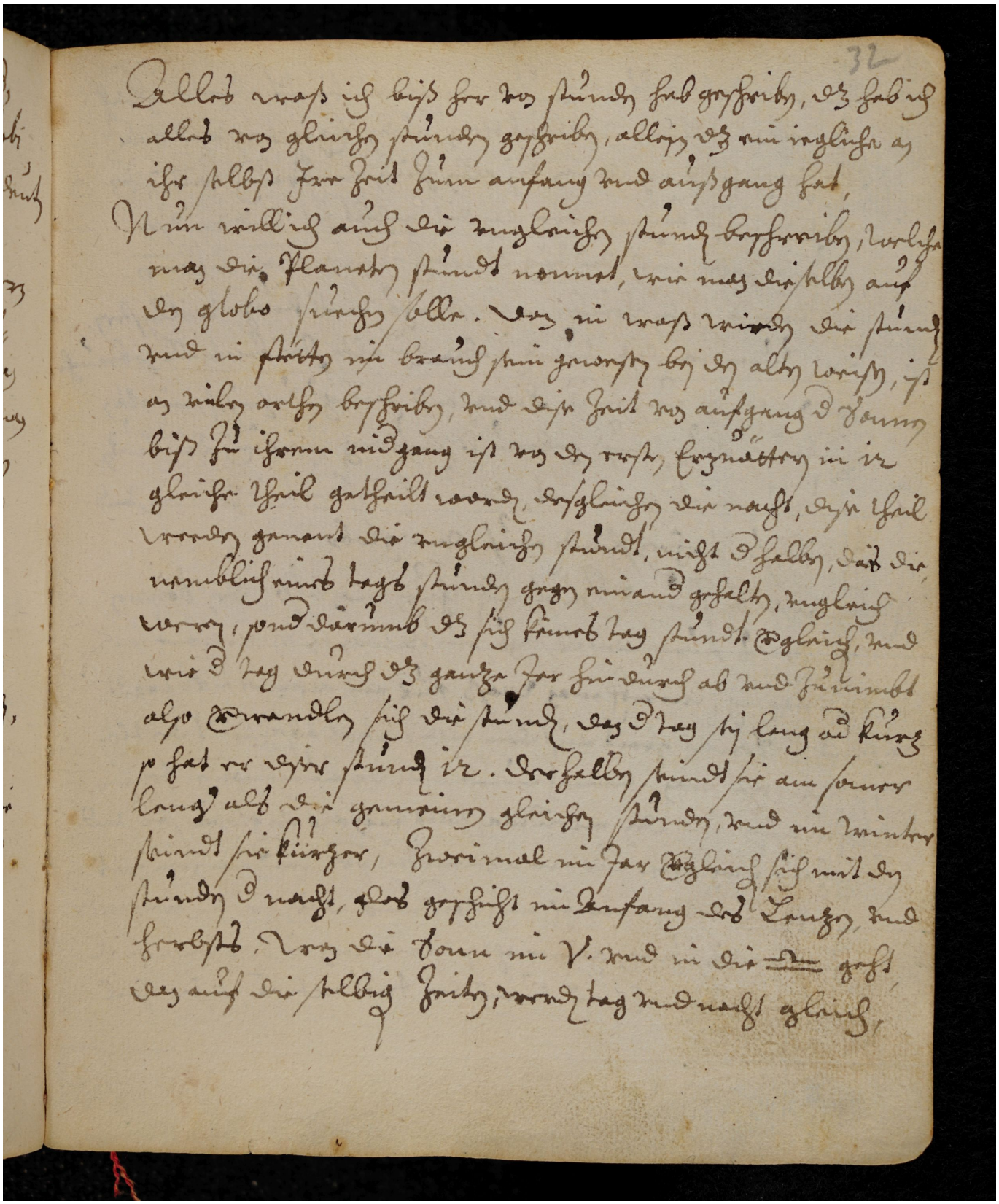
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8165
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



32

Allso was ich bisher von stunden hab geschrieben, es hab ich
allso von gleichen stunden geschrieben, alleyn es nun inglichen
ihr selbst zur zeit zum anfang und auffgang hat,
Nun willich auch die ungleichen stunden beschreiben, welche
man die planeten stundt nennet, wie man dieselben auf
den globo finden solle. Von nu was weiter die stund
und in streits nit braucht nun genemen bey den alten weisen, ist
es wider orthen beschrieben, und diese zeit von auffgang d Sonnen
bis zu ihrem nidergang ist von der rest, hegnächten in ir
gleiche theil getheilt werden, desgleichen die nacht, dyse theil
werden genant die ungleichen stundt, nicht d halben, dan die
namblich nach tags stunden gegen einand gehalten, ungleich
weren, und darumb es sich kumt tag stundt ungleich, und
wie d tag durch es ganze Jar hindurch ab und zunimbt
also verandlen sich die stunden, des d tag sey lang od kurz
so hat er dyse stunden ir. Derhalben sindt sie am sommer
lang als die gemeinen gleichen stunden, und im winter
sindt sie kürzer, zwimal im Jar eyglich sich mit den
stunden d nacht, das geschieht im anfang des lenzen, und
herbsts, von die Sonn im V. und in die ♎ geht
des auch die selbig zeit, werdt tag und nacht eyglich,